

Elternbeirat des Georg-Büchner-Gymnasiums Winnenden

Vorsitzender:
Peter Grau, Birkenstrasse 24, 73663 Berglen
Tel : 07195/986651 (priv.) und 0711/1721604 (gesch.)
E-Mail: peter.grau@daimlerchrysler.com

An die
Vorsitzenden der Fraktionen im Winnender Gemeinderat
Herrn Fischer
Herrn Ilg
Herrn Herfurth
Herrn Halder

Zur Kenntnis
Herrn Oberbürgermeister Fritz
Herrn Bürgermeister Sailer
Winnender Zeitung

Berglen, den 28. März 2007

Notwendigkeit einer 3. Großsporthalle im Stadtzentrum von Winnenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sport und Spiel haben im Verlauf der Schulzeit eine große Bedeutung, da ein ausreichendes Maß an Bewegung für die körperliche und geistige Entwicklung der Schülerinnen und Schüler enorm wichtig ist. Deshalb wird Schulsport in Baden-Württemberg groß geschrieben. Das Kultusministerium hat dazu schon 1994 das Konzept der „Sport- und bewegungsfreundlichen Schule“ entwickelt. Im Zentrum dieser Konzeption steht der regelmäßige dreistündige Sportunterricht. Um ihn gruppieren sich weitere Bausteine wie tägliche Bewegungszeiten, Arbeitsgemeinschaften, Sporttage und Sportprojekte und nicht zuletzt die Fortführung des Fachs Sport als Pflichtfach bis in die Oberstufe bzw. bis zum Abitur.

Die Umsetzung dieser Konzeption ist am Georg-Büchner-Gymnasium unter den augenblicklichen Rahmenbedingungen nicht in ausreichendem Maße möglich. Dazu einige Beispiele:

- In den Klassen 7 bis 9 können von den laut Stundentafel des Kultusministeriums vorgegebenen 3 Sportstunden lediglich 2 unterrichtet werden.
- Teilweise muss Sportunterricht in Räumlichkeiten (Aula, Stadthalle) stattfinden, die für diesen nur bedingt geeignet sind. Der Lehrplan für die Klassenstufe 10, die unter anderem betroffen ist, kann dabei nicht erfüllt werden, da in diesen beiden „Sporthallen“ keine Ballspiele erlaubt sind.
- Aufgrund fehlender Hallenkapazitäten müssen Sportstunden für die Klassen 5 und 6 teilweise in der Mittagspause, das bedeutet unmittelbar nach einem 6-stündigen Vormittagsunterricht stattfinden.
- Ebenso schränken fehlende Hallenkapazitäten die Möglichkeit Sport-Arbeitsgemeinschaften anzubieten ganz erheblich ein. Dies macht nicht nur die schulische Förderung von sportlichen Begabungen (z.B. Schulmannschaften) unmöglich, sondern lässt, was noch schwerer wiegt, auch kaum Spielraum für zusätzliche Bewegungsangebote an Nachmittagen (Ganztagsschulbetrieb!), um dem weit verbreiteten Bewegungsmangel unserer Kinder entgegenzuwirken.

- Für Schülerinnen und Schüler, die eine Ausbildung zum Sportmentor absolviert haben, besteht lediglich in begrenztem zeitlichem Umfang zur Mittagszeit die Möglichkeit, in Arbeitsgemeinschaften ihr Wissen an die Mitschüler weiterzugeben.
- Das Fach Sport muss in der Oberstufe belegt werden und Sportkurse können – nach Wahl – für die Abiturnote angerechnet werden. Wenn Schüler/innen in Winnenden während ihrer Schulzeit weniger Sportunterricht bekommen als Schüler/innen in anderen Schulstädten, wirkt sich dies nachteilig auf ihre Abiturnote aus.
- Der Neigungskurs Sport kann für Schülerinnen und Schüler ein wichtiger Bestandteil der Abiturprüfung werden. Er wird in den letzten Jahren in Baden-Württemberg überdurchschnittlich stark gewählt. Da er in den Klassenstufen 12 und 13 vierstündig unterrichtet wird, sind zusätzliche Hallenzeiten erforderlich.
Am GBG konnte der Kurs in Kooperation mit dem Lessing-Gymnasium nur angeboten werden, weil er mit zwei Stunden in der Mittagszeit (12:45 – 14:10 Uhr) eingerichtet wurde. Damit aber können mehrere Schüler/innen an diesem Kurs nur teilnehmen, wenn sie bereit sind, an diesem Tag nach 6 Stunden Vormittagsunterricht zusätzlich noch 2 Stunden – also insgesamt 8 Schulstunden am Stück – Neigungskurs zu bewältigen.

Ist es vertretbar, dass die Schülerinnen und Schüler in Winnenden aufgrund der unzureichenden Bereitstellung von Hallenkapazitäten durch die Stadt Winnenden, mangelnden Sportunterricht und damit weniger (körperliche) Förderung erhalten als an anderen Schulstandorten?

Kann es sein, dass sich Winnenden als aufstrebende Stadt an der Peripherie Stuttgarts versteht (neue Wohngebiete, B14-Umgehung, Kreiskrankenhaus u. a.) und zu etablieren sucht (attraktiv für zuziehende Familien), dabei aber offensichtlich in ihrer Verpflichtung, Angebote im schulischen, sport- und freizeitorientierten Bereich zu machen, Defizite gegenüber anderen Kommunen akzeptiert?

Wir, die Eltern am GBG denken „Nein“! Und wir hoffen, dass Sie, die Sie in Winnenden Verantwortung tragen, sich diese Einschätzung zu Eigen machen.

Setzen Sie sich für den Bau der 3. Sporthalle und damit für die Gesundheit, die Chancengleichheit und die Lebensfreude der Schülerinnen und Schüler in Winnenden ein.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Peter Grau

Stellvertretend für den Elternbeirat und die Elternschaft des Georg-Büchner-Gymnasiums Winnenden